

„Contra Academicos“ macht uns gut mit der geistigen Situation bekannt, in der sich Augustinus während seiner Bekehrungszeit befand. Freilich mag uns raschlebigen Menschen der Gegenwart manche damals übliche Beweisführung und Auseinandersetzung langatmig und umständlich erscheinen.

Linz a. d. D.

DDr. Josef Lenzenweger

Aurelius Augustinus, Mysterium des neuen Lebens. Homilien zum Paschamysterium. Übertragen von Thomas Michels, Mönch der Abtei Maria-Laach. (54.) (In Viam Salutis. Schriftenreihe, herausgegeben vom Institutum Liturgicum, Salzburg, Erzabtei St. Peter, Band V.) Salzburg, St. Peter, Verlag Rupertuswerk. Kart.

„Das ist die Mitte unseres Glaubens: die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.“ In den vorgelegten Homilien trägt uns Augustinus dieses Zentralgeheimnis des Glaubens kraftvoll, eindringlich, geistreich und lebenserfahren vor. Das Grundanliegen des Büchleins ist liturgisch. Was die eucharistische Feier einschließt und die Liturgie vom Leiden des Herrn bis zur Geistsendung entfaltet, soll Heilsglauben und Heilsfreude in dem wecken, der aus der Liturgie der Kirche lebt. Freilich, die Problematik jeder Übersetzung wird auch hier spürbar. Sie verschließt an manchen Stellen die Lektüre jenen Kreisen, die heute der einstigen Zuhörerschaft Augustins entsprechen.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

Augustinus, Der Gottesstaat. Einführung und Auswahl von Franz Jehle. (48). (3. Band der Reihe: Die Kirchenväter und wir. Zeitnahes Väterwort). St.-Adalbero-Verlag der Benediktinerabtei Lambach. Auslieferung: Wels, Hafergasse 7. Geheftet S 9.40.

Es war ein guter Gedanke, zum 16. Zentenar der Geburt des hl. Augustinus ein Heft über den „Gottesstaat“ herauszubringen. Franz Jehle-Lambach hat die Einführung geschrieben und ausgewählte Texte aphorismenartig zusammengestellt. In der Einführung spricht der Herausgeber recht verständlich über Veranlassung, Inhalt und Bedeutung des augustininischen Hauptwerkes. Er betont besonders auch seinen zeitnahen Charakter. Die Auswahl der Texte ist glücklich, die Übersetzung flüssig. Synchronistische Übersichten beschließen das Bändchen, das für den gebildeten Laien geschrieben ist. Zwei gute Bilder des Kirchenlehrers sind beigelegt.

Mühlheim am Inn (O.-Ö.)

Dr. Franz Neuner

Weisheit und Liebe. Nach Texten aus den Werken des hl. Augustinus. Von Othmar Perler. (154). Olten (Schweiz) und Freiburg im Breisgau 1952, Verlag Otto Walter AG. Leinen geb.

In flüssiger Sprache werden die Gedanken Augustinus' über die Unrast des Menschen zu Gott, über Begierden, Liebe, Gnade, Eucharistie, Dreifaltigkeit und Gottesstaat dargeboten. Bei Abfassung der Schrift war die deutsche Ausgabe von van der Meer: Augustinus als Seelsorger, noch nicht erschienen. Für die ersten zwei Kapitel hätte dieses Buch von Nutzen sein können.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

Die Ideale des hl. Franziskus von Assisi. Von Dr. P. Hilarin Felder O. F. M. Cap. Sechste Auflage. (XV u. 445). Paderborn 1951, Verlag Ferdinand Schöningh. Ganzleinen geb. DM 12.80.

Das Leben des heiligen Franziskus. Von Omer Englebert. Aus dem Französischen von Alban Haas und Annemarie Hogg. (324). Mit 5 Bildtafeln. Speyer 1952, Pilger-Verlag. Leinen geb. DM 12.48.

Der Spiegel der Vollkommenheit oder der Bericht über das Leben des heiligen Franz von Assisi. Nach der lateinischen Urschrift deutsch von Wolf-

gang Rüttenauer. Nachwort von Romano Guardini. Zweite Auflage. (26). München 1953, Kösel-Verlag. Leinen geb. DM 9.50.

Hilarin Felder bietet eine genaue, auf guter Kenntnis der Quellen und der einschlägigen Literatur beruhende Darstellung des immer modernen Heiligen von Assisi. Wenn man auch dem Verfasser in seiner Begeisterung für den einzigartigen Heiligen nicht in allen Einzelheiten folgen kann, so ist doch die vorliegende sechste Auflage des Buches imstande, die Heiligkeit des Poverello in echtem Lichte erstrahlen zu lassen — ohne falsche Sentimentalität und geschichtliche Verzerrung. Es ist eine rechte Ermunterung zu seiner Nachfolge und damit zur Nachfolge Jesu.

Trotz der überreichen Literatur über den heiligen Franziskus wird man in dem Buche von Englebert Neues und besonders Ansprechendes finden. Die deutsche Übersetzung ist leider an einigen Stellen unklar. Das Zitat auf Seite 288 stammt aus Sirach 28, 4.

Im Jahre 1898 erschien die erste kritische Ausgabe der kurz vorher von Paul Sabatier entdeckten Sammlung von Erinnerungen an Franz von Assisi (Spiegel der Vollkommenheit), an der Bruder Leo mitgearbeitet haben kann, die aber in der heute vorliegenden Fassung erst 1918 abgeschlossen wurde. Übersetzung und Ausstattung des Buches, das in zweiter Auflage vorliegt, sind gut.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

Thomas von Aquin. Lebensgang und Lebenswerk des Fürsten der Scholastik. Von Angelus Walz O.P. (151). 1 Zeittafel. Basel (Schweiz) 1953, Thomas-Morus-Verlag. Leinen geb. Fr. 10.50, brosch. Fr. 9.—.

Die Forschungsergebnisse der letzten 40 Jahre hat P. Angelus Walz in seinem 1945 zu Rom erschienenen Buch „S. Tommaso d'Aquino“ veröffentlicht. Dieses Buch ließ der Verlag in das Deutsche übersetzen, stilistisch bearbeiten und mit einer eingehenden Würdigung der wissenschaftlichen Tätigkeit des Heiligen bereichern. So ist diese Thomas-Biographie eine wertvolle Fortsetzung der 1910 erschienenen Studie von Endres, zugleich eine Einführung in das Verständnis der Werke des Aquinaten, der ja auch nach den letzten kirchlichen Empfehlungen kein katholischer Normalphilosoph oder -theolog sein soll, als ob man über ihn niemals hinauskommen dürfte, der aber immer vorbildlich sein wird in Herzensreinheit, Demut, Frömmigkeit, unermüdlichem Eifer; von dem die Heiligsprechungsakten berichten, daß er „semper cum dulcedine et humilitate respondit“, nicht nur seinem erbitterten Gegner Johannes Peckham O.F.M., sondern auch den, wie uns jetzt scheint, neugierigen und kindischen Fragestellern. Eine Zeittafel erhöht die Brauchbarkeit des Buches, dem kein Register beigegeben ist, leider auch keine Probe der „scriptura illegibilis“, wie sie z. B. im Lexikon für Theologie und Kirche zu finden ist.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

Sekten, Seher und Betrüger. Von Dr. Josef Casper. (Sehen — Urteilen — Handeln. Schriften des Volksboten Nr. 2). (102). Innsbruck - Wien - München 1953, Tyrolia-Verlag. Kart. S 8.—.

Die Tätigkeit der Sekten wird allmählich zu einer ernsten Gefahr für die Kirche. Ihrer Abwehr muß erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet werden; vor allem tut Aufklärung not. Diese bietet die vorliegende Schrift. Der bereits verstorbene Verfasser war einer der besten Kenner des Sektenwesens in Österreich. Die wichtigsten Sekten werden in ihrer Geschichte und Lehre sowie in ihren Arbeitsmethoden dargestellt. Nicht befriedigt das Kapitel: Theosophen und Anthroposophen. Im ganzen gesehen, ist das Büchlein nicht nur für den Priester, sondern auch für den zeitaufgeschlossenen Laien ein brauchbarer Behelf.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer